

DER BOTE

AUS LISSABON



Zeitschrift für evangelische
Christen deutscher Sprache in Portugal
Lissabon • Porto • Madeira • Algarve

PRÄSENZGOTTESDIENSTE FEIERN? MIT SICHERHEIT!

Unser paradiesischer Pfarrgarten ermöglicht uns seit einiger Zeit, wieder Präsenz-Gottesdienste anzubieten. Im Schatten unserer schönen Kirche bietet die grüne Oase genug Platz für Sitzgelegenheiten mit reichlich Abstand. Während des Gottesdienstes soll eine Maske getragen werden. Auf Gesangbücher oder Liedblätter wird verzichtet, stattdessen erhalten die Gottesdienstbesucher die Lieder als WhatsApp auf Ihr Handy oder bringen ein eigenes Gesangbuch mit. Schattenplätze sind reichlich vorhanden.

Mehrere Desinfektionsstationen ermöglichen die empfohlene Händehygiene. Und nach dem Gottesdienst kann im Kirchenkaffee, das ebenfalls unter freiem Himmel stattfindet, die uns so wichtige Gemeinschaft erlebt werden: auch hier mit Abstand, mit Bedienung und einzeln verpackten Gebäckteilen. Sogar die „Außenstelle“ der Loja hat geöffnet. So haben wir eine gute Lösung gefunden, risikoarm zusammen zu sein und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Nur auf die Beijinhos werden wir noch eine Weile verzichten müssen...



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

VERBINDEN – dieses Wort steht über der aktuellen Ausgabe des Boten.

Woran denken Sie als Erstes, wenn Sie das Wort „verbinden“ hören? Laut Duden online gibt es 11 verschiedene Bedeutungen dieses Wortes, und diese sind teilweise noch unterteilt.



dern Wunden geschlagen, was keineswegs die Intention der Redaktion war. Petra Steglich aus Madeira findet klare Worte für diese Verletzung, während Christina Gelhaar aus Lissabon die Geschichte des Bildes erzählt. Schließlich widmet sich Stefanie Seimetz aus Madeira der wichtigen Frage, was uns vier Deutsche Evangelische Gemeinden in Portugal miteinander verbindet.

Zunächst bedeutet verbinden, etwas mit einem Verband versehen – und zwar zuerst im heilenden Sinne, also Wunden verbinden. Als zweites kann man aber auch die Augen verbinden – also nicht heilen, sondern behindern. Tannengrün kann zu Kränzen verbunden werden – damit kennen sich ja einige von uns gut aus, weil sie alljährlich die Adventskränze für den Basar binden. Verbinden kann man viertens beispielsweise zwei Schnüre, aber auch chemische Elemente können eine Verbindung eingehen. Eine Verbindung kann auch die Grundlage einer Beziehung zu jemanden sein – was verbindet uns eigentlich miteinander? Und nicht zuletzt gebrauchen wir dieses Wort im Sinne von assoziieren.

Einige dieser Bedeutungen bilden das Thema der vorliegenden Ausgabe. Um das heilende Verbinden geht es unter anderem im Geistlichen Wort (S. 4f.) Um die Frage: „Was verbinden Sie mit...“ geht es auf den darauffolgenden Seiten. Und gleichzeitig dienen diese Seiten auch dazu, Wunden zu verbinden. Denn leider hat das Titelbild des letzten Boten bei einigen Gemeindeglied-

Nach der langen Zeit der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie beginnt langsam das Gemeindeleben wieder – das ist bei einem Blick auf die geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen erkennbar (S. 14f.).

Und nach der Sommerpause gibt es auch etwas Neues, vielmehr: Neue Menschen in unseren Gemeinden. Wir begrüßen herzlich Pfarrerin Angelika Richter in Porto und die Freiwillige im Diakonischen Jahr im Ausland Anna Kiel in Lissabon (S. 10f.)!

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe einen Rückblick auf das schöne Sommerfest der Portuenser Gemeinde (S. 18f.) sowie einen Rückblick von Pfarrerin Christina Gelhaar auf ihr erstes Jahr im Dienst der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon (S. 20f.). Und eine Seite extra für Kinder gibt es dieses Mal auch (S. 23).


In großer Verbundenheit grüßt Sie herzlich.

Pfarrerin Christina Gelhaar

INDEX	Editorial	3
	Das geistliche Wort	4
	Verbinden	6
	Neu in Porto und Lissabon	10
	Lissabon – Ausblick	12
	Gottesdienste und Veranstaltungen	14
	Freud und Leid	16
	Porto: Rückblick auf das Sommerfest	18
	Lissabon: Bericht der Pfarrerin	20
	Kinderseite	23
	Gemeindetagung	24
	Aufruf	25
Kontakt & Impressum	26	
Ferienwohnung in Porto	27	

Autoren/Verantwortliche: [CG] Christina Gelhaar | [GF] Gabi Freudenreich | [IB] Ilse Evertien Berardo | [SB] Susanne Burger
[TG] Tim Gelhaar | [STS] Stefanie Seimetz | [SR] Susanne Rösch | [JP] Julia Oelrich Pais | [AR] Angelika Richter | [BM] Beate Hoffmann
Mendonça | [HC] Hannelore Correia | [CL] Constanze Lenschow | [TM] Tanja Mutert Barros | [CB] Carina Börris Serra | [PS] Petra Steglich
[ME] Martina Emonts

DAS VERLETZTE



Gib mir dir richtigen Worte,
gib mir den richtigen Ton.
Worte, die deutlich für jeden von dir reden
gib mir genug davon.
Worte, die klären, Worte, die stören,
wo man vorbeilebt an dir.
Wunden zu finden und sie zu verbinden,
gib mir die Worte dafür.

(Manfred Siebald)

Der Prophet Ezechiel rechnet ab. Nein, eigentlich ist der Prophet nur Gottes Sprachrohr, eigentlich ist es Gott selbst, der die Verantwortlichen seines Volkes zur Rechenschaft zieht. „Ihr habt euch nicht richtig um mein Volk gekümmert“, wirft er ihnen vor. „Schaut sie euch doch nur an: Die Menschen laufen umher wie eine Herde verirrter Schafe, sie sind vollkommen ohne Orientierung! Dabei solltet ihr ihnen doch Orientierung geben, solltet ihr ihnen Weisung geben. Stattdessen kümmert ihr euch nur um euch selbst!“

Angesprochen sind die Propheten und Priester und die Mächtigen des Volkes Israel, die schon so lange mit vielen anderen Deportierten in Babylonien leben. Von ihnen hatte Gott erwartet, dass sie sich wie gute Hirten um die anderen kümmern – aber er hat sich in ihnen getäuscht. „Dann“, so sagt Gott durch den Propheten Ezechiel, „mache ich das wohl besser selbst.“

*„Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und **das Verwundete verbinden** und **das Schwache stärken** und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.“ (Ez 34,15f.)*

Das Bild des guten Hirten steigt vor dem inneren Auge auf. Jesus wird manchmal so dargestellt, mit einem Schaf auf dem Arm. Schließlich hat er die Geschichte von dem verlorenen Schaf erfunden, dem der Hirte nachgeht, bis er es gefunden hat. Und er hat selbst gesagt: „Ich bin der gute Hirte und kenne meine Schafe.“ (Joh 10,14)

In Jesus hat Gott gezeigt, wie sich die Verantwortlichen seiner Meinung nach um die Menschen kümmern sollten. Genau so, wie der Prophet Ezechiel es schon angekündigt hatte: die Verlorenen suchen, den Verirrten hinterhergehen, Verletzungen verbinden, Schwache stärken, Starke behüten.



VERBINDEN

Neu in Portugal?

Herzlich willkommen in den Deutschen Evangelischen Gemeinden! Schauen Sie doch einmal rein und besuchen Sie unsere Gottesdienste und Veranstaltungen (s. S. 14f.)! Wir freuen uns auf Sie!

Die Deutschen Evangelischen Gemeinden in Lissabon, Porto, Algarve und Madeira (Unsere Kontaktdaten und Adressen finden Sie auf S. 26.)

Neu in Lissabon und Umgebung?

Herzliche Einladung zum Begrüßungs-Gottesdienst für alle Neuzugezogenen sowie für unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden am Sonntag, den 27. September 2020 um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Lissabon oder im Kirchengarten! Wir freuen uns darauf, Sie und Euch kennen zu lernen! Pfarrerin Christina Gelhaar für die Deutsche Evangelische Kirche Lissabon.

Wussten Sie schon...

Wussten Sie schon, dass die Nähe eines Menschen gesund machen, krank machen, tot und lebendig machen kann?

Wussten Sie schon, dass die Nähe eines Menschen gut machen, böse machen, traurig und frohmachen kann?

Wussten sie schon, dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann, dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt?

Wussten Sie schon, dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhören lässt, der für alle taub war?

Wussten Sie schon, dass das Wort oder das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann, einen, der für alles blind war, der nichts mehr sah, der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt und in seinem Leben?

Wussten Sie schon, dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt, dass das Wohlwollen Zinsen trägt, dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt?

Wussten sie schon, dass tun mehr ist als reden?

Wussten Sie das alles schon?

(Wilhelm Willms)

Wie sähe unsere Welt aus, wenn sich alle Machthaber daran hielten! Dann gäbe es weniger Verletzungen und Angst und dafür mehr Ruhe und Sicherheit.

Doch damals wie heute gibt es viele Verantwortungsträger, die sich mehr um sich selbst kümmern als um die, die ihnen anvertraut sind. Aber seien wir ehrlich: Dieses Problem gibt es nicht nur in der hohen Politik, sondern überall. Auch wenn unser Einfluss auf Regierungen begrenzt ist, können wir doch an der Stelle, an die wir gestellt sind, nach Gottes Vorstellungen leben und die Verlorenen suchen, den Verirrten hinterhergehen, Verletzungen verbinden, Schwaches stärken, Starke behüten. Innerhalb der eigenen Familie und in der Gemeinde, in der Schule und am Arbeitsplatz: es gibt viele Gelegenheiten, auf diese Weise Verantwortung zu übernehmen.

Gott traut uns das zu – ja, er nimmt uns dazu regelrecht in die Pflicht. Er erwartet es nicht nur von den Machthabern, dass sie auf die Menschen achten,

sondern von jedem von uns – das wird im Gebot der Nächstenliebe deutlich.

Als sich ein Pharisäer herausreden möchte und erklärt, dass er ja gar nicht wisse, wer denn überhaupt sein Nächster sei, erzählt Jesus das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (s. Lk 10,30ff.): Ein verletzter und ausgeraubter Mann liegt am Wegesrand; ein Mann nach dem anderen kommt an dieser Stelle vorbei. Was geschieht? In der Erzählung von Jesus sind es nicht die Verantwortungsträger und nicht die Frommen, die dem Verletzten helfen, sondern einer aus der verfeindeten Nachbarregion, aus Samarien. „Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.“ (Lk 10,33f.)

Wir alle sind gefordert, wenn es darum geht, aufeinander zu achten, macht Jesus deutlich, mit Taten und mit Worten. [CG]

WAS VERBINDEN SIE MIT DIESEM BILD?

Es ist ein großes Privileg, als Gast in Portugal leben und arbeiten zu dürfen. Ich liebe dieses Land und seine Menschen, deren Mentalität, ich liebe meine Wahlheimat Lissabon und nicht zuletzt die vielen Sonnenstunden und das Meer. Als wir das Titelbild für die letzte Ausgabe des Boten zum Thema Glaubensheimat in der Ferne suchten, fand ich in dem Bild vom in den Sand gezeichneten Brandenburger Tor (inkl. kleiner Deutschlandfahne) genau diese meine Empfindung ausgedrückt: Ich habe (vorübergehend) eine Heimat in diesem Land gefunden, und diese neue Heimat lässt sich mit meinen deutschen Wurzeln verbinden, dieses Land erlaubt uns deutschen Protestanten sogar seit Jahrhunderten das Praktizieren unserer Konfession. Im Bild von den deutschen Symbolen an einem Strand, der suggeriert, ein portugiesischer zu sein, finde ich das Verbindende, dass ich in meinem Alltag hier erlebe.

Das Foto ist bereits über fünfzehn Jahre alt, manche von Ihnen kennen es vielleicht. Es stammt aus einer großen Werbekampagne von International News Portugal, und es war überschrieben mit den Worten: „Heimweh?“ sowie der Übersetzung „Saudades de casa?“ Mehrere Jahre hatte diese Organisation einen Stand auf unserem Basar. Mit Bild und Text wurde für den Bezug deutschsprachiger Presse in Portugal geworben. In mir hat dieses Bild tatsächlich immer Fernweh – oder Heimweh? – ausgelöst.

Im vergangenen Juli erfuhren wir während unseres „Heimaturlaubs“ in Deutschland, dass ein paar Leser*innen ganz andere Assoziationen zu diesem Bild hatten. Die deutsche Flagge auf einem Strand als Zeichen eines hoheitlichen Herrschaftsanspruchs war das Letzte, was wir zum Ausdruck

bringen wollten. Ebenso wenig wollten wir mit der vorletzten Ausgabe des Boten einen portugiesischen Herrschaftsanspruch in Deutschland ausdrücken, Sie erinnern sich vielleicht an den großflächig mit einer portugiesischen Flagge bemalten Wohnwagen in einem deutschen Mittelgebirge.

Ich erinnere mich noch gut an ein Erlebnis, das ich vor Jahren am Cabo da Roca hatte: Als aus einem Reisebus viele Menschen stiegen, fiel mein Blick auf eine Gruppe junger Menschen aus Osteuropa, die mit einer riesigen Flagge ihres Landes lachend zum westlichsten Punkt des Europäischen Festlandes liefen. Diese Geste empfand ich als absto-



N°2 / 2020

58. JAHRGANG

MÄRZ - MAI 2020

N°1 / 2020

DER BOTE
AUS LISSABONZeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal
Lissabon • Porto • Madeira • Algarve

bend und unangemessen. Ganz anders empfand ich es, als ich in diesem Juli wiederum im tiefsten Schwarzwald auf einem Campingplatz eine portugiesische Flagge flattern sah.

Weder bei den Osteuropäern am Cabo da Roca noch bei dem Dauercamper im Schwarzwald weiß ich, was sie mit der Flagge wirklich ausdrücken möchten. Bei solchen Situationen liegt es wohl im Auge des Betrachters, wie das Zeigen einer Flagge interpretiert wird. Umso wichtiger ist es, darüber zu sprechen und miteinander zu teilen, was damit Unterschiedliches ausgelöst wird. Darum bin ich dankbar für die prompte Rückmeldung zu unserem Titelbild und für den Leserbrief aus Madeira. Im Gegenzug dazu finde ich einen angedrohten Austritt aus der Gemeinde, ohne das Gespräch zu suchen und einmal nachzufragen, wenig hilfreich.

Ich bedaure es sehr, dass die Wahl des Titelbildes zu Missverständnissen geführt hat. Es war nicht im Sinne der Redaktion, ein schlechtes Licht auf unsere Gemeinden zu werfen oder Gefühle zu verletzen. Dankbar bin ich für die wertschätzenden Gespräche und den Austausch, der sich dazu entwickelt hat. [CG]

**LESERBRIEF**

Liebe Brüder und Schwestern der deutschsprachigen evangelischen Kirchen in Portugal,

Als katholisches Beiratsmitglied des Gemeindegemeinderats der kleinen Gemeinde auf Madeira fühle ich mich als liebevoll aufgenommenen Gast, und wie jeder Gast sollte man sich mit der Kritik am Gastgeber zurückhalten. Aber angesichts des Titelbildes des 'Boten' N° 2/2020 fühle ich mich geradezu verpflichtet, nun doch als Residentin Portugals deutscher Herkunft meinem Unmut Ausdruck zu verleihen.

Als Dozentin im Bereich "Deutsche Kultur" an der Universität von Madeira versuche ich seit über dreißig Jahren, jungen Studenten Kenntnisse über die deutschsprachigen Kulturen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen, für Verständnis auf beiden Seiten zu werben und als Europäerin das mir Mögliche zu tun, den Frieden zu sichern. Ein solches Foto, dass sicher nicht nur mich an den "Platz an der Sonne" aus Kolonialzeiten erinnert, ist mir ein Schlag ins Gesicht, und unseren großzügigen, portugiesischen Gastgebern sicher auch. Egal wie "gut gemeint" das Foto vielleicht war: Die Zeiten, in denen deutsche nationale Symbole an fremden Stränden aufgestellt werden, sollten endgültig vorbei sein.

Nationalismus oder Tourismus als Neokolonialismus ist nicht unser Ding, schon gar nicht das der deutschsprachigen Gemeinden in Portugal. Der Inhalt des Boten ist so tief und frisch und schön wie lange nicht mehr. Ein Bild kann so viel kaputt machen. Schade.

Dr. Anne Martina Emonts, Funchal, Madeira

WAS UNS VERBINDET: GEMEINSCHAFT IN DER „VERSTREUTHEIT“



Lebhafte Gespräche bei der Tagung auf Madeira

Fragt man auf einer der Gemeindetagungen der vier Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinden in Portugal eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer nach dem Grund für den Umzug nach Portugal, womöglich mit der ach so beliebten Frage „Was hat Sie denn hierher verschlagen?“ (wobei „hierher“ eben Lissabon, Porto, Albufeira, Funchal usw. meint), dann erfährt man mit etwas Geduld und Beharrlichkeit die erstaunlichsten Biographien. Auswanderer haben kein langweiliges Leben. Jede und jeder bringt Stoff für einen Roman mit, sei es Abenteuergeschichte oder Liebesroman, und selbst Krimis sollen darunter sein. Schaut man

nach dem, was diesen Menschen gemeinsam ist, so ist das offensichtlich: Alle verstehen und sprechen Deutsch, alle bezeichnen sich als Christ oder als jemanden, der Gott sucht, und alle finden in der Gemeinde einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen.

Manche sprechen ganz ausgezeichnet Portugiesisch. Warum suchen sich diese nicht eine portugiesisch sprechende Kirchengemeinde? In Situationen, die unsere Gefühle betreffen, wenn es um Freude und Glück oder um Angst und Leid geht, sprechen, jubeln oder schreien wir in unserer Muttersprache. Darum beten auch die meisten Menschen in ihrer Muttersprache. In den Gottesdiensten hören sie vertraute Texte aus der Bibel und beten gemeinsam. Ihre ganz individuelle Geschichte

mit Gott oder mit Jesus Christus, die sich im Laufe des Lebens entwickelt und verändert hat, findet in den gemeinsamen Worten Ausdruck – und oft noch viel stärker in der gemeinsamen Stille.



Uns eint die Suche nach Gott und unsere Orientierung an Jesus, darum treffen wir uns im Gottesdienst.

Im Alltag leben diese Gemeindemitglieder meist weit voneinander entfernt. Die Begegnung im Gottesdienst bekommt dadurch ein größeres Gewicht als das in der deutschen Gemeinde der Fall war. „Diaspora“, Verstreutheit. Das gilt auch im konfessionellen Sinn: Christen in Portugal sind mit großer Mehrheit Katholiken. Auch damit

muss die oder der Ausgewanderte zurecht kommen, bei der Balance zwischen Integration und Bewahrung des Eigenen, Mitgebrachten.

Dies alles verbindet die evangelischen Christen deutscher Sprache in Portugal, auch wenn die Lebensbedingungen im Einzelnen sehr unterschiedlich sind. Sich darüber auszutauschen, bei Urlaubsbesuchen oder bei den jährlichen Tagungen, bereichert und ermutigt. Nicht zuletzt erweitern diese Begegnungen den eigenen Horizont: Kirche ist mehr als das, was hier bei mir passiert. Kirche ist überall in Portugal. Gott begegnet Menschen an allen Orten der Erde, wir gehören zusammen! [STS]

WAS VERBINDEN SIE MIT... **SALZ?**

Kennen Sie die Salzprinzessin? In einem Märchen wird erzählt, dass ein König von seinen drei Töchtern wissen möchte, wie wertvoll er ihnen ist. Die erste beteuert, ihr Vater sei ihr so lieb wie Gold. Die zweite sagt, ihr Vater sei für sie so wertvoll wie Juwelen und Edelstein. Die dritte antwortet schlicht: Ich habe dich lieber als das Salz. Zornig über den Vergleich mit



etwas derart Alltäglichem jagt der König seine jüngste Tochter vom Hof. Erst als in seinem Reich ein Salzangel ausbricht und die Menschen dadurch schwach und krank werden, erkennt er den hohen Wert des Salzes – und die große Liebe seiner Tochter.

Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern:

ihr seid das Salz der Erde

VIDEO-BOTSCHAFT DES EKD-RATSVORSITZENDEN (13. JUNI 2020)

„Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“ Diese Worte Jesu, die in der Bergpredigt den Seligpreisungen im Matthäusevangelium direkt folgen, sind mir besonders wichtig, wenn ich über die Zukunft der Kirche nachdenke. Nicht erst seit der Corona-Krise ist deutlich: Was für die Gesellschaft insgesamt gilt, das gilt auch für die Kirche. Sie muss sich ändern. Aber in welche Richtung soll sie gehen? Soll sie sich der Welt stärker anpassen, soll sie ihre Relevanz dadurch zeigen, dass sie dem Rest der Gesellschaft nach dem Munde redet? „Salz der Erde“ wäre sie dann ganz bestimmt nicht. Das Salz, so sagte es Jesus, wäre kraftlos. Soll sie also ihr Profil dadurch schärfen, dass sie sich als so etwas wie eine Kontrastgesellschaft zur Welt versteht, dass sie ihre Identität durch die Abgrenzung zur Welt zu stärken versucht? Dann wäre sie so etwas wie ein Salzhaufen, der bei sich selbst bleibt, aber ganz bestimmt nicht salzt. Nein, „Salz der Erde“ zu sein heißt, mitten hinein in die Welt und ihre Konflikte zu gehen, nah bei den Menschen zu sein. Das Evangelium, die Liebe Gottes zu bezeugen und noch mehr selbst auszustrahlen. Ja, ich wünsche mir eine mutige Kirche, die ausstrahlt, wovon sie spricht, die niemandem nach dem Mund zu reden versucht, sondern das Evangelium in Wort und Tat bezeugt. Und genau dadurch die Worte Jesu wirklich ernst nimmt: „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“ Geht gesegnet und behütet in diesen Tag.



Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen: „Jesus hat geheilt und deswegen sind die Menschen, die jetzt heilen, die Menschen, die jetzt Nähe ausstrahlen, Liebe ausstrahlen, auf andere achten, so etwas wie die Hände Gottes für mich in diesen Tagen.“

ZITAT

MATTHÄUS 22,14

„Wenn das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen?“

Jesus berühmte Bergpredigt enthält fast seine ganze Botschaft – von der Sorge für Arme über den Frieden bis hin zum Glauben an Gott und das Gebet. In allem sollen Jesu Anhänger Vorbilder sein. Sie sind das Salz der Erde.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

LIEBE GEMEINDE IN PORTO/VILA NOVA DE GAIA!

Im Oktober letzten Jahres hatte ich zusammen mit meinem Mann die Gelegenheit, an einem Gemeindetag (Erntedank) der Gemeinde in Porto/Vila Nova de Gaia teilzunehmen. Es war anregend und interessant und wir haben uns spontan wohl gefühlt. Schon einige Jahre zuvor hatte ich den Wunsch, als Pfarrerin im Ausland tätig zu sein. Und nun kam Porto für mich in den Blick. Da diese Pfarrstelle in Porto von der EKD ausgeschrieben war, habe ich mein Interesse an der Tätigkeit in Ihrer Gemeinde bekundet und die Zusage bekommen. Jetzt freue ich mich auf Sie, bin gespannt auf die Begegnungen, die gemeinsame Gestaltung der Aufgaben vor Ort und das Leben in Ihrem Land. Mein Dienstbeginn ist geplant für den 1. September. Noch gibt es ja einige Unsicherheiten in Bezug auf die Öffnung der Grenzen wegen der Infektionsgefahr. Ich hoffe, dass wir im Herbst einreisen können.

Gern möchte ich mit Ihnen vor Ort christliches Leben gestalten: Gastfreundlichkeit, Vielfalt in Erkundung und Ausdruck des Glaubens, lebensnahe Gottesdienste sowie Engagement für Gerechtigkeit und Leben in Achtsamkeit mit der Schöpfung. Interessiert bin ich vor allem daran, mit Ihnen zusammen als Gemeinde in Porto/Vila Nova de Gaia Schwerpunkte, Themen, Wünsche für das Gemeindeleben zu erkunden und eventuell neue Wege zu gehen. Zudem liegt mir ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit nahe.

In verschiedenen Gemeinden, in einer Diakonischen Einrichtung und in unterschiedlichen Kliniken war ich bisher als Pfarrerin tätig. Darüber hinaus habe ich zwei Jahre mit meiner Familie in Charlottesville, Virginia, gelebt und dort als Klinikpfarrerin gearbeitet. Seit einigen Jahren bin ich als Pastoralpsychologin und Supervisorin in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) tätig in Beratung und Begleitung von Pfarrerrinnen und Pfarrern und in der Seelsorge-Ausbildung. Zudem arbeite ich als Klinikseelsorgerin in einer Psychiatrischen Klinik mit Wohngruppen in Marburg.

Mein Mann, der über dreißig Jahre als Professor für Innere Medizin und Bioethik/Klinische Ethik an der Universität Marburg und in den USA tätig war, wird mit mir nach Porto ziehen. Er möchte sich gern in der Gemeinde einbringen. Vorstellbar wären Gesprächsforen im Bereichen Medizin, Ethik, Literatur oder Philosophie.

Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen und in Portugal, und grüße Sie herzlich, auch im Namen meines Mannes!

Ihre Angelika Richter



Herzliche Einladung zum Festgottesdienst anlässlich der Einführung von Pfarrerin Angelika Richter in ihren Dienst in Porto durch Pfarrerin Christina Gelhaar aus Lissabon am Sonntag, den 13. September 2020 um 10.30 Uhr im Haus der Begegnung in Porto.

Eine Anmeldung ist wegen der aktuellen Restriktionen aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich.

HALLO ZUSAMMEN



Mein Name ist Anna Kiel und ich beginne am 1. September 2020 mein Diakonisches Jahr in der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde in Lissabon. Eigentlich komme ich aus Garbsen, das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Hannover. Hier habe ich bisher zusammen mit meinen Eltern und unserem Hund gelebt, außerdem habe ich noch zwei ältere Brüder.

In diesem Jahr habe ich mein Abitur gemacht und mich dafür entschieden, ein Jahr im Ausland zu verbringen, da ich mir nicht sicher bin, was ich einmal lernen oder studieren möchte.

Schließlich bin auf das Diakonische Jahr im Ausland aufmerksam geworden und habe mich direkt beworben. Da ich in meiner heimischen Kirchengemeinde sehr aktiv bin, hat mich das Angebot der Organisation „Evangelische Freiwilligendienste“ direkt angesprochen.

In meiner Kirchengemeinde habe ich Konfirmandenunterricht gegeben, bin auf Kinder- und Konfirmandenfreizeiten als Teamer mitgefahren, habe Kinderprogramm für Gemeindeveranstaltungen organisiert, die Kinderkirche und Jugendgottesdienste gestaltet, sowie die Leitung für die Schulung der neuen Teamer übernommen. Das hat mir immer sehr viel Spaß und Freude bereitet. Deswegen gehe ich davon aus, dass mir die Arbeit in der Kirchengemeinde Lissabon ebenfalls gefallen wird.

Im vergangenen Jahr war ich schon einmal mit der Landeskirche Hannover in Lissabon, auf einem Glaubens- und Surfseminar. Eine Woche lang waren wir in Costa de Caparica und in Lissabon unterwegs. Ich habe mich sehr in das Land, die Kultur, die Mentalität und vor allem das wunderbare Wetter verliebt. Somit hat mich die Idee, nach Lissabon zu gehen, total hingerissen.

Es ist für mich ziemlich aufregend, das erste Mal so lange von Zuhause weg zu sein. Dazu kommt, dass ich noch niemanden kenne.

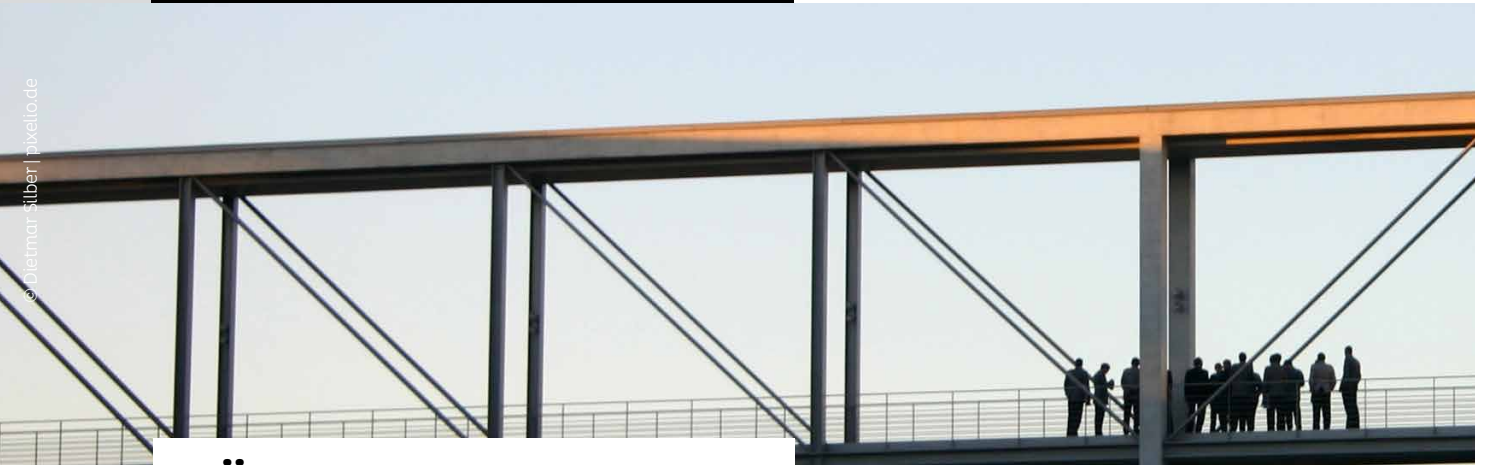
Außerdem kann ich bisher nur ein wenig Portugiesisch, bin aber fleißig am Lernen und hoffe, dass ich damit klarkomme.

Ich freue mich schon sehr darauf die Gemeinde kennenzulernen. Bleiben Sie alle gesund.

Mit lieben Grüßen

Anna

© Diemar Silber | pixelio.de



MÄNNER UNTER SICH

Wir möchten in der DEKL ein bekanntes Format neu aufleben lassen: Männer jeglichen Alters treffen sich zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten, um über Gott und die Welt zu reden, zu spielen und zu diskutieren, Gemeinschaft zu erleben, Exkursionen zu unternehmen, sich zuzuhören und voneinander zu lernen.

Was genau, wie oft, wann und wo soll bei einem ersten Orientierungstreffen am Donnerstag, den 15.10.2020 um 20.00 Uhr im Garten oder Gemeindehaus der DEKL überlegt werden.

Eingeladen sind alle Männer, die grundsätzlich Interesse haben, ein solches Format mitzugestalten. Und falls jemand dann direkt von der Arbeit kommt: Ein Imbiss und ein Feierabendbier stehen bereit... [TG]



Gutes für Leib und Seele



... UND WAS IST MIT DEM BASAR?

Auf diese Frage können wir noch keine Antwort geben. In der Septembersitzung wird sich der GKR darüber beraten, ob und wie der alljährliche Basar veranstaltet werden kann. Falls der Basar nicht wie gewohnt stattfinden kann, gibt es aber schon Überlegungen für Alternativen – z.B. den Basar in der Tüte! Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Homepage, im Newsletter, in der WhatsApp-Gruppe, im Schaukasten und in den Abkündigungen während der Gottesdienste!

DER FRÜHSTÜCKSKREIS

Immmer am letzten Dienstag im Monat versammeln wir uns um 10 Uhr in geselliger Runde zum Frühstück um den großen Tisch im Gemeindehaus und sprechen über Gott und die Welt. Was vor langer Zeit als Frauenfrühstück anfang, hat sich mittlerweile zu einem für alle Geschlechter offenen Kreis gewandelt. Pfarrerin Christina Gelhaar bereitet für jedes Treffen ein Thema vor, zu dem dann alle miteinander ins Gespräch kommen.

Nachdem wir uns coronabedingt seit März nicht mehr getroffen haben, wollen wir es nun wieder wagen. Nicht an dem großen Tisch im Gemeindehaus, sondern an einer langen Tafel im Garten – mit viel Abstand und Bedienung, damit wir alle gesund bleiben.

Das nächste Treffen des Frühstückskreises findet bei gutem Wetter am Dienstag, den 29. September 2020 um 10 Uhr statt: „Maria – eine von uns?“ Um diese bedeutende Frau wird es gehen, die von unseren katholischen Geschwistern als Gottesmutter verehrt wird und von uns Protestanten abgesehen von ihrem Auftritt beim Krippenspiel oftmals stiefmütterlich behandelt wird.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

SIMBABWE

Steh auf und geh!

**BAUSTEINE
KINDERGOTTESDIENST**

STEH AUF UND GEH!

Mit dem Motto des diesjährigen Weltgebets-tags laden wir alle Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren zum **Kinderbibeltag** am Samstag, den 26. September 2020 um 11 Uhr in den Kirchgarten ein.

Der Kinderbibeltag endet um 16 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht mit Euren Familien.

Wir erzählen Euch eine spannende Jesus-Geschichte, begeben uns auf eine Reise in das Land Simbabwe, sin-

gen afrikanische Lieder dazu, trommeln und basteln und vieles mehr. Habt Ihr Lust? Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kinderbibeltags-Team Christina, Constanze und Anna

Bitte schreibt bei Interesse eine Mail an info@dekl.org, dann schicken wir Euch das Anmeldeformular zu. Zur Deckung der Unkosten bitten wir um einen Teilnahmebeitrag von 7 € pro Kind, Gemeindemitglieder erhalten 2 € Rabatt.

MIT GOTT DURCH GUTE UND DURCH SCHWERE ZEITEN

Einmal im Monat treffen wir uns abends um 20 Uhr, um miteinander in der Bibel zu lesen und uns über Gottes Wort auszutauschen. In den vergangenen Monaten haben wir vieles über Freundschaft und Liebe erfahren. Nun ist es Zeit für etwas Neues. Gemeinsam haben wir uns dafür entschieden, in der Bibel nachzuforschen, wie wir mit Gott durch gute und durch schwere Zeiten kommen – und beschäftigen uns dafür mit den Psalmen.



Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? In Psalm 8 fragt der Beter verwundert, wie es überhaupt sein kann, dass Gott sich für uns interessiert. Über diesen Psalm tauschen wir uns bei unserem nächsten Treffen am Dienstag, den 22. September 2020 um 20 Uhr per Zoom aus.

Interessierte erfragen bitte den Zoom-Link bei info@dekl.org.



	LISSABON	PORTO	ALGARVE	MADEIRA
	Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, parallel dazu Kindergottesdienst Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Haus der Begegnung Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Capela de Nossa Senhora da Encarnação in Carvoeiro In der Regel an zwei Sonntagen im Monat um 16 Uhr in der Igreja Presbiteriana			
So., 6. September 13. So. n. Trinitatis	Gottesdienst		Gottesdienst mit Abendmahl	
So., 13. September 14. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Festgottesdienst Mit Einführung von PfarrerIn Richter		Gottesdienst
So., 20. September 15. So. n. Trinitatis	Gottesdienst		Gottesdienst mit Abendmahl	
So., 27. September 16. So. n. Trinitatis	Begrüßungs- Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst	
So., 4. Oktober Erntedank	Familien-Gottes- dienst zu Erntedank		Erntedank-Gottes- dienst mit Abend- mahl und mit Chor	Erntedank-Gottes- dienst mit Abend- mahl
So., 11. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst	
So., 18. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Gemeinsamer Online-Gottesdienst der vier Gemeinden anlässlich der ursprünglich geplanten Gemeindetagung			
So., 25. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst	
So., 1. November 21. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl (?)		Gottesdienst	
So., 8. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst mit Abendmahl
So., 15. November Vorletzter So. im Kirchenjahr	Ök. Gottesdienst (Kath. Kirche)		Gottesdienst	
So., 22. November Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Totengedenken u. mit Abendmahl (?)	Gottesdienst mit Totengedenken	Gottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst
So., 29. November 1. Advent	Gottesdienst		Gottesdienst	
So., 6. Dezember 2. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl (?)		Gottesdienst mit Abendmahl	

HINWEIS: Da die Entwicklung der Corona-Pandemie nicht absehbar ist, sind die Angaben auf dem Gottesdienstplan vorläufig. Bitte beachten Sie in jedem Fall die aktuellen Hinweise der Gemeinden auf der jeweiligen Homepage: www.dekl.org (Lissabon), <https://dekporto.blogspot.com/> (Porto), www.deka-algarve.com/home-2 (Algarve), www.dekmadeira.de (Madeira), sowie weitere Informationskanäle der Gemeinden wie Schaukästen, Newsletter oder die WhatsApp-Nachrichten-Gruppe.



LISSABON

Achtung: Bitte beachten Sie kurzfristige Terminänderungen und weitere Angebote auf unserer Webseite unter www.dekl.org. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch in unserem Newsletter oder in der DEKL-WhatsApp-Gruppe. Senden Sie uns eine Mail an info@dekl.org, wenn Sie diesen Dienst beziehen möchten.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Offene Tür im Gemeindehaus/ Sprechstunde der Pfarrerin
Mittwochs 16.30-18 Uhr

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag um 11 Uhr. Beginn in der Kirche mit den Großen, dann *nur für Kinder* im Gemeindehaus bzw. im Kirchengarten. Nach dem Gottesdienst treffen sich Kinder und Erwachsene beim Kirchencafé wieder.

Chor JubiLis

Proben immer mittwochs, 19-20.30 Uhr im Gemeindehaus (außer Ferien/Feiertage), aufgrund von Corona zunächst im Kirchengarten! Neue SängerInnen sind stets willkommen und können gerne dazukommen!

Frühstückskreis

In der Regel am letzten Dienstag im Monat, 10-12 Uhr, im Gemeindehaus bzw. vorerst im Garten. Nächster Termin: Dienstag, 29. September.

Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat, zur Zeit am Abend um 20 Uhr über Zoom, Termine nach Vereinbarung. Nächster Termin: Dienstag, 22. September.

VERANSTALTUNGEN

Di., 15.9.2020, 19 Uhr GKR-Sitzung

Di., 22.9.2020, 20 Uhr Bibelteilen (Zoom)

Sa, 26.9.2020, 11 Uhr Kinderbibeltag: Steh auf und geh!

So., 27.9.2020, 11 Uhr Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfis sowie für Neuzugezogene

Di., 29.9.2020, 10 Uhr Frühstückskreis im Kirchengarten (nur bei gutem Wetter!): Maria – eine von uns?

So., 4.10.2020, 11 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank

Do., 8.10.2020, 19.30 Uhr Vorbereitung Mirjam-Sonntag (ggf. per Zoom)

Do., 15.10.2020, 20 Uhr Erstes Treffen Männer unter sich, Gemeindehaus oder Garten

So., 18.10.2020, 11 Uhr Gemeinsamer Online-Gottesdienst der vier Gemeinden

Di., 20.10.2020, 10 Uhr Frühstückskreis (nach Absprache)

So., 25.10.2020, 11 Uhr Gottesdienst zum Mirjam-Sonntag

Sa., 7.11.2020, 15 Uhr Konfi-Tag

So., 15.11.2020, 10.30 Uhr Volkstrauertagsgedenken auf dem Deutschen Friedhof.

11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche

So., 22.11.2020, 11 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen

Di., 24.11.2020, 10 Uhr Frühstückskreis nach Absprache

So., 29.11.2020, 11 Uhr Ökumenischer Adventsbasar – oder Adventsbasar in der Tüte...

Sa., 6.12.2020, 15 Uhr Konfi-Tag

PORTO

Frauenkreis und Kinderprogramm vom Regenbogenteam finden zur Zeit nicht statt. Bitte die Ankündigungen auf der Homepage beachten und den Newsletter abonnieren!

13.09.2020 Gottesdienst mit Einführung der neuen Pfarrerin Angelika Richter

Anschließend: Gemütliches Beisammensein mit Mittagessen (Anmeldung erforderlich)

27.09.2020 Gottesdienst

11.10.2020 Gottesdienst

25.10.2020 Gottesdienst

08.11.2020 Gottesdienst

22.11.2020 Gottesdienst mit Totengedenken

ALGARVE

Da wir ja keine eigene Kirche besitzen, sondern zu Gast sind in der Kapelle auf den Klippen in Carvoeiro, müssen wir uns an die Vorgaben des katholischen Priesters halten. Momentan wird gefordert, dass wir bei Gottesdiensten in der Kapelle diese vorher und nachher gründlich desinfizieren, inklusive Sakristeien und Toilettenräume. Diesem Aufwand fühlen wir uns nicht gewachsen, deshalb findet unser Gottesdienst bisher vor der Kapelle statt. Wie es dann im Oktober und November aussieht, wissen wir noch nicht.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Website: <https://www.deka-algarve.com/home-2>

Gottesdienste: jeden Sonntag um 11 Uhr

4.10.2020 Erntedank-Gottesdienst (Uhrzeit steht noch nicht fest)

MADEIRA

Gesprächskreis und Gottesdienste finden zur Zeit nicht statt. Bitte Ankündigungen auf der Homepage und Aushänge beachten!

4.10.2020 Erntedankfest mit Abendmahl

25.10.2020 Wortgottesdienst

8.11.2020 Gottesdienst mit Abendmahl

22.11.2020 Wortgottesdienst zum Ewigkeitssonntag



*Herzliche Einladung zu
unseren Gottesdiensten
am Ewigkeitssonntag,
dem letzten Sonntag
im Kirchenjahr,
22. November 2020!*

STICHWORT:

EWIGKEIT

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Ewigkeits-Psalm



HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

REINHARD ELLSEL



GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD BEI DIESEM SCHÖNEN SOMMERFEST

So viele Tage,
Wochen, Monate
schwebten wir in
der Corona-Kapsel...
und plötzlich die
Landung mitten im
blühenden Garten,
im Sonnenschein,
beim Sommerfest
unserer Gemeinde!

Um genauer zu sein gab es gleich zwei Landungen: Einmal beim Erwachsenengottesdienst, einmal beim RegenbogenTreff für die Kleinen. Denn ganz wie bei einer Raumfahrtmission stand Sicherheit an erster Stelle: Getrennte Crews. Checklisten. Minutiös geplante Abläufe. Genau abgemessene Sicherheitsabstände. Check-In Desk am Eingang. Masken.

Doch trotz aller Sicherheitsvorkehrungen, den maskierten Gesichtern und den großen Lücken zwischen Stühlen und Bänken war Sommerfest! Endlich ein Wiedersehen nach dem langen Confinamento! Und war, wie so oft in unserer kleinen Auslandsgemeinde, ein Wendepunkt: Einerseits fröhliche Krönung des Gemeindejahres, auf der anderen Seite der Moment des Abschiednehmens. Diesmal von unserem Pfarrer Dr. Michael Decker.

Ein letztes Mal stand er auf der Kanzel, in lässiger Haltung, mit pointierten Gesten und von gewaltigem Wort. Genau so, wie er uns schon zu Beginn seiner ersten Amtszeit vor drei Jahren beeindruckt hatte.

Diesmal griff er die Fäden seiner letzten Predigt am Trinitatissonntag auf und ging noch einmal auf die Dreieinigkeit Gottes ein, bündelte seine Gedanken noch dichter. Die Grundfrage: „Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist“ - der eine Gott in drei Formen, wie soll das gehen? Eine theologische Idee, die schwer zu fassen ist. Pfarrer Decker nahm die Gemeinde mit durch einen packenden Abriss einer langen Kirchengeschichte: Angefangen mit der logischen Herangehensweise griechischer Philosophen beim Konzil von Konstantinopel im 4. Jahrhundert, über die Deutungen der Reformatoren im Mittelalter wie



z.B. durch Philipp Melanchthon, bis hin zur aktuellen Auseinandersetzung mit diesem Thema. Heute sehen wir die Dreieinigkeit als Grundlage unseres Glaubens: Gott ist viel umfassender als der Mensch logisch begreifen kann - und das ist gut so.

Und so gelang es Michael, den Bogen von Trinitatis zur aktuellen Coronakrise zu schlagen und seiner Gemeinde Zuversicht zu geben: „Es gibt eine Zeit nach Corona. Da ist mehr auf der Welt als nur die aktuelle Zeit der Pandemie. Wir werden da durchkommen, mit Blessuren und Schürfungen, aber es gibt eine Zeit danach.“

Schön, dass seine ergreifenden und packenden Predigten uns drei Jahre lang bereichern konnten. Und so viel mehr! In diesem Sinne sprach auch Gemeinderatsvorsitzende Susanne Rösch in ihrer Dankes-

rede. Pfarrer Decker hat unserer Gemeinde in vielen Aufgaben, Einsätzen, Begegnungen mitgestaltet.

Dank kam auch von Michaels Kollegin Christina Gelhaar und Susanne Burger von der Deutschen Evangelischen Gemeinde Lissabon, die zu diesem Anlass extra zu uns in den Norden gefahren sind.

Das anschließende Gartenfest gab Gelegenheit zum Gespräch und persönlichen Abschiednehmen - natürlich mit Sicherheitsabstand, Einbahnstraße am Buffet und viel Desinfektionsmitteln!

Sonnige Stunden voller Dankbarkeit und Hoffnung.

Vielen Dank an alle, die sie möglich gemacht haben!
[TM] | [CB]

DIE STATISTIK:

- 46 Gottesdienste (davon 16 Video-Gottesdienste)
- 15 Video-Kindergottesdienste
- 6 Trauerfälle (davon 5 durch CG) - 9 Trauungen (davon 3 durch CG) - 3 Taufen
- 3 Konfis (2019) - 6 Konfis (2020) - 5 Konfis (2022)
- 13 neue Mitglieder
- 139 Mitglieder insgesamt (zahlende Haushalte)
- 176 Stunden Religionsunterricht an der DSL in den Klassen 1, 3, 4 und 7

**BERICHT DER PFARRERIN**

Auf Wunsch von Gemeindemitgliedern veröffentlichen wir hier einen Auszug aus dem Bericht der Pfarrerin, den sie bei der Gemeindeversammlung am 5. Juli 2020 vorgestellt hat.

DANK

Als allererstes möchte ich mich bedanken – dafür, dass ich hier sein darf, dass wir hier sein können. Bei der letzten Gemeindeversammlung am 24. März 2019 hat die Gemeinde meine Wahl bestätigt und mir damit ihr Vertrauen ausgesprochen. Vielen Dank dafür! (...)

Ende August sind wir hier eingezogen – mit Sack und Pack. In eine wunderschön renovierte Pfarrwohnung, in diese Oase hier mitten in der Stadt. Damals war uns noch nicht klar, dass sich unser Radius ein halbes Jahr später für einige Zeit auf dieses Refugium begrenzen würde – und wir sind uns bewusst, was für ein Glück wir damit haben. (...)

GOTTESDIENST

Am 1. September habe ich den ersten Gottesdienst mit Euch und Ihnen gefeiert. Insgesamt sind seit meinem Stellenantritt 46 Gottesdienste gefeiert worden, davon 2 ökumenische und mehrere online, aber dazu komme ich später noch einmal. An dieser Stelle möchte ich unseren Prädikantinnen herzlich danken, die 8 dieser Gottesdienste gestaltet haben und mir dadurch erlaubt haben, an der Iberischen Pfarrkonferenz teilzunehmen oder die Gemeinden auf Madeira oder in Porto zu besuchen oder auch einmal einen Urlaub zu genießen:

Vielen Dank Hildegard Jusek, Julia Oelrich Pais, Susanne Burger und Ursi Caser! (...)

Im Oktober nahm ich gemeinsam mit unserem Freiwilligen Silas Balkhausen die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf. (...)

EINFÜHRUNG

Höhepunkt im Monat Oktober war sicherlich die feierliche Einführung in meinen Dienst hier in Lissabon durch OKR Dr. Olaf Waßmuth.

Und auch unser Gemeindeausflug nach Arraiolos und Viçosa fand in diesem Monat statt.



Im November kam es zur ersten ökumenischen Begegnung mit der Katholischen Lissabonner Gemeinde deutscher Sprache: Kranzniederlegung auf dem Deutschen Friedhof, ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche.

In dieser Zeit liefen natürlich auch sehr viele Vorbereitungen für den Basar, der dann am 1. Dezember stattfand:

BASAR

Wir wissen alle, was das bedeutet: jede Menge Vorbereitungen, 40 kg Kartoffelsalat, Sauerkraut und Bratwurst, Tausend hin- und hergeschleppte Bücher, Waffeln, Tombola, Adventskränze und und und... Bitte nicht ärgern, wenn ich gerade Euren Stand nicht erwähnt habe – es sind einfach zu viele! Hier fange ich nicht an, allen Helferinnen und Helfern einzeln zu danken. Das haben wir schon beim Dankeschön-Abend ebenfalls im Dezember gemacht, und außerdem würde es jetzt den Rahmen sprengen. Darum hier einfach allen ein herzliches Dankeschön, die beim Basar mit angefasst haben! Ich hoffe, Ihr und Sie sind dieses Jahr wieder dabei, wenn wir den Basar veranstalten können.

Im Advent konnten wir ein wunderschönes Adventskonzert feiern, auch mit unserem Chor JubiLis, der seit September von Marcos Cerejo geleitet wird. Ich bin sehr froh und dankbar für diesen wichtigen Teil unseres Gemeindelebens und die gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Chorleiter.

WEIHNACHTEN

Und dann kam Weihnachten – und dafür gab es im Vorhinein die Proben für das Krippenspiel. Eine tolle Truppe hatten wir dort zusammen! Auf die Bühnebringen konnten wir das Stück am Ende vor allem dank der großartigen Hilfe unserer Regisseurin Tanja Klawitter. Vielen Dank dafür!



NEUJAHRSEMPFANG

Im Januar haben wir nach einem Gottesdienst mit der Jahreslosung zum Neujahrsempfang geladen. Eine besondere Freude für mich war die tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen dazu, die wir unter anderem durch zwei ganz neue Gemeindemitglieder erfuhren. Sie waren gerade erst in die Gemeinde aufgenommen worden und schon aktiv! (...)



Einmal im Monat treffe ich mich dienstags morgens mit einigen Interessierten zum Frühstückskreis. Bis vor Kurzem nannte sich dieser Kreis noch Frauenfrühstück, doch die Teilnehmenden wollten keine interessierten Männer ausschließen und benannten das Treffen kurzerhand um. (Mit Erfolg!)

MADEIRA

Im Februar bin ich zum sogenannten Dienstaufsichtsbesuch zu unserer Tochtergemeinde nach Madeira gereist, wo ich freundlich empfangen wurde. Neben Gesprächen mit den Gemeindegemeinderatsmitgliedern und einem wunderschönen Konzertbesuch im Teatro hielt ich am Sonntag während des Gottesdienstes die Gastpredigt und kam beim anschließenden Kirchencafé mit einigen Gemeindegliedern ins Gespräch.



SCHULE

An zwei Tagen in der Woche war ich in der Deutschen Schule, um Religion zu unterrichten. Im zurückliegenden Schuljahr habe ich dort insgesamt 176 Stunden Religion erteilt (also 5 Wochenstunden) und habe die 1., 3., 4. und 7. Klasse unterrichtet. Dabei hatte ich auch die Gelegenheit, mit der ein oder anderen Familie in Kontakt zu kommen, die sich dann bspw. gleich schon beim Krippenspiel eingebracht hat. Die Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts macht etwa ein Viertel meiner Arbeitszeit aus – und ist wie gesagt nebenbei eine gute Möglichkeit für Gemeindeaufbau.



CORONA

Und dann kam der März. Und auf einmal war nichts mehr wie zuvor. Der Gemeindegemeinderat, der sich bis dahin einmal im Monat regulär getroffen hatte, musste angesichts der tiefgreifenden Veränderungen und angekündigten Maßnahmen zwei Sondersitzungen einberufen, die per Videokonferenz stattfanden. Auf diesen Sitzungen entschieden wir, alle Angebote abzusagen. Nein, eigentlich wehrten wir uns dagegen, alles abzusagen. Von Anfang an waren wir im Gemeindegemeinderat darum bemüht, alternative Angebote zu schaffen.

YOUTUBE-VIDEOS

Und so bin ich im März unter die YouTubeer gegangen, um unsere Gemeindeglieder weiterhin mit geistlicher Nahrung versorgen zu können. Mittlerweile finden sich auf unserem YouTube-Kanal 39 öffentlich gelistete Videos, in den letzten Monaten stieg die Zahl der Abonnenten auf 66 (das sind Menschen, die direkt eine Benachrichtigung bekommen, sobald wir etwas Neues veröffentlichen), und unsere Videos wurden fast 5000 Mal angeklickt. Eine noch deutlichere Sprache sprechen allerdings die persönlichen Rückmeldungen, die uns seitdem erreichen. Mit großer Dankbarkeit nehmen Menschen aus unserer Gemeinde und weit darüber hinaus das geistliche Angebot an und bedanken sich dafür. An dieser Stelle möchte ich ebenfalls einen Dank aussprechen: Zuallererst an meinen Mann, der von Anfang an hinter der Kamera großartige Arbeit geleistet hat und sich stets mit seinen Ideen von der besten Perspektive eingebracht hat: Vielen Dank für diesen großartigen Einsatz, für die viele investierte Zeit, und für alle Geduld! Außerdem danke ich unseren Organistinnen Rute Martins und Marta Cruz, die sich ohne Scheu an der Orgel haben filmen lassen. Außerdem möchte ich dem Auswärtigen Amt bzw. der Deutschen Botschaft Lissabon und insbesondere der Kulturbeauftragten Gerhild Steinhauer danken, die unsere Gemeindearbeit in Coronazeiten gefördert haben und uns unter anderem Geld für nötiges Equipment zur Verfügung gestellt haben.

ONLINE-KINDERGOTTESDIENST

Für Ende März hatten wir eigentlich einen Kinderbibeltag geplant, der natürlich auch abgesagt werden musste; darum starteten wir auf YouTube mit Kindergottesdiensten. Kinder aus Lissabon und Umgebung aber auch aus Deutschland, Österreich und Kolumbien gehen bei den Kindergottesdiensten regelrecht mit und schicken gerne auch einmal Anfragen danach, wie es weitergeht. Große Unterstützung bekommen wir bei den Kindergottesdiensten von den beiden Handpuppen Alex – der mich persönlich schon seit etwa 20 Jahren begleitet – und Jule, auch sie ebenfalls von der Deutschen Botschaft gespendet. Außerdem möchte ich an dieser Stelle meiner ganzen Familie danken, die mich bei der Produktion unterstützt

hat, sowie Constanze Lenschow, die die Kindergottesdienste inhaltlich und auch gestalterisch mit der Eule Sofia bereichert hat.

Vor allem diese Online-Gottesdienste haben in den letzten Monaten einen großen Teil meiner Arbeitszeit ausgemacht. Schließlich müssen sie nicht nur ausgedacht und aufgenommen, sondern am Ende auch geschnitten werden. Alles zusammen gerechnet kann so ein Online-Gottesdienst bis zu 20 Stunden Arbeitszeit nur von mir beanspruchen. (...)

Ende April haben wir uns zum ersten Mal seit Ausbruch der Corona-Krise zum Bibelkreis getroffen – dieses Mal online. Es ist zwar nicht das Gleiche, wie wenn wir gemeinsam um den Tisch im Gemeindehaus sitzen, aber es ist eine gute Möglichkeit, um über die Bibel ins Gespräch zu kommen. Auch Menschen ohne Internet können mitreden, sie können sich mit dem Telefon einwählen. Zum Bibelgespräch treffen wir uns monatlich. (...)

1. PRÄSENZGOTTESDIENST

An Pfingsten, durften wir uns wieder zum Gottesdienst versammeln. Der Gemeindevorstand wollte das Ansteckungsrisiko möglichst gering halten und hatte alles entsprechend vorbereitet: Wir feierten im Garten mit ausreichend Abstand, mit Mund-Nasen-Bedeckungen und mehreren Stationen mit Desinfektionsgel. Es hat gut getan, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, wenn uns auch allen gefehlt hat, dass wir uns nicht einfach mal in den Arm nehmen konnten. (...)

**FAZIT UND AUSBLICK**

Nach einem Jahr Dienst in Lissabon kann man sagen: die neue Pfarrerin setzt sich kontinuierlich und solide für die Gemeindearbeit ein. Nicht große Leuchtturm-Aktionen standen im Vordergrund, sondern die Fackel des Glaubens wird konstant hochgehalten.

Nun kommt erst einmal die Sommerpause. Und dann? (...) Wie genau es weiter geht, wissen wir nicht. Zum Glück gibt es jemanden, der es weiß, und der alles in seinen Händen hält.

Und so möchte ich meinen Bericht mit dem Lehrtext zur Tageslosung für den heutigen Tag enden: **Durch Christus Jesus, unsern Herrn, haben wir Freimut und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn. (Eph 3,12)**

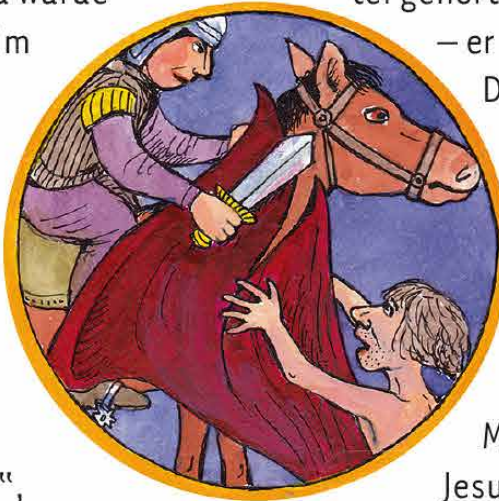


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“,



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

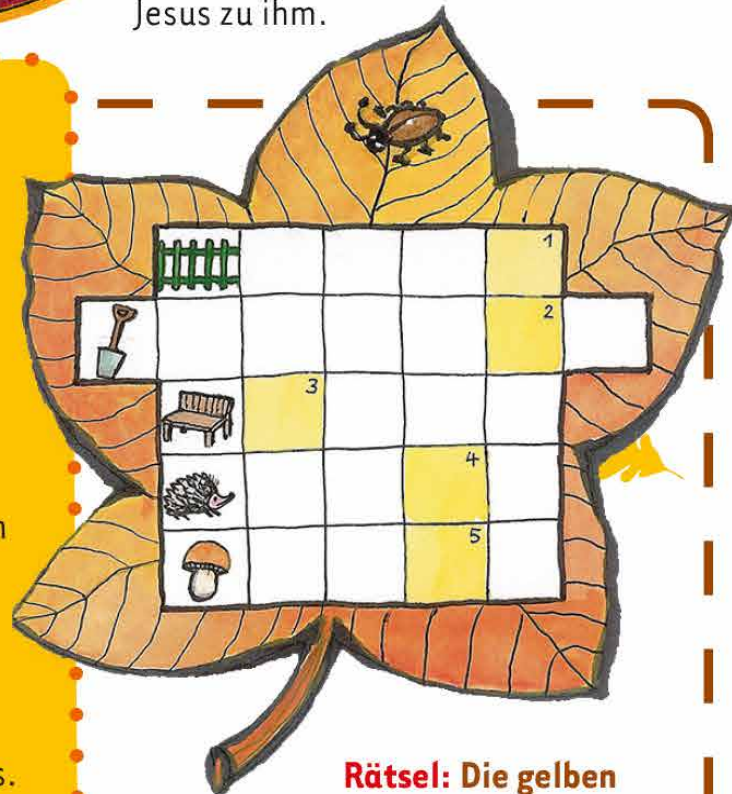
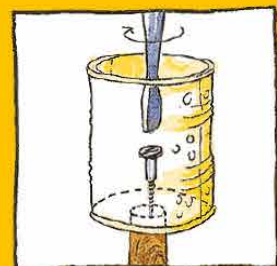
Martinslaterne

Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Nebel



IN ZEITEN VON CORONA KIRCHE SEIN

Darum lädt die Deutsche Evangelische Kirche Lissabon am dritten Oktoberwochenende zu einer digitalen Gemeindetagung zum Thema In Zeiten von Corona Kirche sein statt. Das gab es noch nie, und diese Alternative wird kein gleichwertiger Ersatz für die Gemeindetagung sein. Aber das soll uns nicht davon abhalten, uns auf diese Möglichkeit der Begegnung einzulassen.

Und so (oder so ähnlich) wird die digitale Gemeindetagung ablaufen:

Samstag, 17. Oktober 10-11.30 Uhr - Vortrag zum Thema „In Zeiten von Corona Kirche sein“ mit anschließender Diskussion per Zoom

Samstag, 17. Oktober 16-17.30 Uhr - Raum für persönliche Begegnungen in Meetingrooms über Zoom

Sonntag, 18. Oktober 11 Uhr - Gemeinsamer Video-Gottesdienst aller vier Gemeinden auf dem YouTube-Kanal DEKL Portugal (Vielen Dank an die Gemeinde auf Madeira für die gute Idee!)

Für manche Interessierte mag ein Treffen via Internet eine Herausforderung sein. Darum bitten wir die Verantwortlichen in den Gemeinden um Mithilfe: Schalten Sie sich gemeinsam zu den Videokonferenzen und nehmen Sie auf diese Weise an der Gemeindetagung teil!

Für Rückfragen und Anmeldungen schreiben Sie uns bitte an info@dekl.org oder rufen Sie uns an: **217 260 976**. Wir freuen uns auf die Begegnung!

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutschen Evangelischen Gemeinden in Portugal, mit Schlagworten wie Zeitenwende und Krise und Chance für den Glauben haben wir in den letzten Ausgaben des Boten zur Gemeindetagung in Lissabon eingeladen. Bei der Planung war nicht klar, wie gut diese Schlagworte auch in die aktuelle Situation passen würden.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die ausrichtende Lissabonner Gemeinde entschieden, die Tagung nicht in der gewohnten Form zu veranstalten. Die Tagung ersatzlos zu streichen bzw. in das nächste Jahr zu schieben, erschien den Verantwortlichen keine Option. Zu wichtig sind auch und gerade jetzt die Begegnung und der Austausch innerhalb der vier Gemeinden.

Der Kirchenkritiker Eugen Drewermann sieht auch im Schwinden religiösen Glaubens eine Ursache für die Ängste in der Corona-Krise. „Wir können mit der simplen Tatsache, sterblich zu sein, nicht wirklich leben“, sagte der katholische Theologe in Paderborn dem Evangelischen Pressedienst (epd). Wer nur das Leben ohne eine religiöse Vision kenne, dem bleibe als Hoffnung einzig die Verlängerung des irdischen Lebens um jeden Preis. „Wir bauen an einer Gesellschaft, in der der vollkommene Ausfall einer religiösen Sinnfindung dahin treibt, die Endlichkeit unseres Daseins nicht aushalten zu können“, erklärte der Buchautor und Theologe, der am 20. Juni 80 Jahre alt wurde.



**Drewermann:
Wir erwarten
von den Ärzten,
dass sie Gott
ersetzen**

epd-Gespräch: Holger Spierig

Die natürliche Tatsache der Sterblichkeit erscheine „als ein Skandal, gegen den wir die vermeintliche Allmacht und das Allwissen der Gesellschaft setzen müssen“, sagte Drewermann. „Wir erwarten von den Ärzten, dass sie Gott ersetzen - als wenn sie allmächtig wären.“ Ein solcher Anspruch überfordere jedoch auch die Ärzte. „Wir sollten also lernen, auf Gott zu vertrauen, in dessen

Händen unser Leben liegt, um uns nicht selber mit gottähnlichen Ansprüchen zu überfordern“, rät Drewermann.

Der Theologe nannte den Wegfall von Transzendenz einen „Ausfall einer Hoffnung auf Unendlichkeit“. Eine Ursache dafür sei ein Teufelskreis rein naturwissenschaftlicher Betrachtung der Wirklichkeit. Die Naturwissenschaft müsse jeden Gedanken ausklammern, der nicht messbar sei. Sie habe jedoch keine Antwort auf das, „was den Menschen ausmacht in seiner Angst, in seiner Verzweiflung, in seiner Sinnsuche“. Die Menschen benötigten jedoch eine Perspektive über die Endlichkeit hinaus, betonte Drewermann. „Deshalb brauchen wir Religion.“

Der damalige Paderborner Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt verhängte Anfang der 90er Jahre ein Predigt- und Lehrverbot gegen Drewermann wegen dessen kirchenkritischer Ansichten. Seither ist Drewermann als Buchautor, Vortragsredner und Therapeut tätig. Im Jahr 2005 trat er aus der katholischen Kirche aus.



Liebe Gemeindeglieder,

wie die Zeit vergeht! Sie halten die Herbst-Ausgabe des Boten in den Händen. Der nächste Bote erscheint im Advent – und dann ist das Jahr 2020 auch schon vorbei. Also ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt, um einmal zu überprüfen, ob Sie den Gemeindebeitrag für dieses Jahr schon gezahlt haben – und dies gegebenenfalls im Lauf des Herbstes nachzuholen.

Sie können sich vorstellen, dass auch unsere Gemeinden nicht von den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont geblieben sind. Fehlende Kollekten aufgrund ausgefallener Gottesdienste, ausbleibende Einnahmen wegen verschobener Hochzeiten und Taufen, die Unklarheit

über unsere Adventsbasare – die Gemeinden sind mehr denn je auf die Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen. Einige unserer Mitglieder haben selbst mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Wer in diesen Zeiten über ein stabiles Einkommen verfügt, kann gerne die hier zu erwartenden Einbußen ausgleichen.

Gerade in unseren Auslandsgemeinden wird an dieser Stelle deutlich: Wir können nur Gemeinde sein, wenn sich jede und jeder von uns für die Gemeinde verantwortlich fühlt.



Liebe Freunde unserer Gemeinden mit Wohnsitz in Portugal,

schön, dass Sie einer unserer Gemeinden so nahe stehen. Wir hoffen, dass Sie sich wohl fühlen und gerne unsere Angebote wahrnehmen. Sicherlich haben Sie schon bemerkt, dass Gemeinde im Ausland anders funktioniert als in Ihrem Herkunftsland. Anders als in Deutschland, der Schweiz und Österreich können wir im Ausland nicht auf Kirchensteuer-Einnahmen zugreifen, sondern wir finanzieren uns nahezu vollständig selbst durch Gemeindebeiträge und Spenden. Das ist für die Gemeinden immer schon eine Herausforderung, und

in Zeiten von Corona wird die Herausforderung größer. Darum möchten wir Sie an dieser Stelle einmal bitten zu überlegen, ob Sie Ihre Gemeinde nicht zuverlässig unterstützen möchten, indem Sie Mitglied werden und einen festen jährlichen (oder monatlichen) Beitrag zahlen. Das lohnt sich für beide Seiten auch, wenn Sie nur auf Zeit in Portugal leben. Denken Sie darüber nach! Die Tür steht Ihnen offen – nicht nur für den Besuch der Gottesdienste und anderer Veranstaltungen!

Liebe Freunde unserer Gemeinden und treue Leser*innen des Boten,

wir hoffen, Sie sind alle gesund und haben Freude an den Informationen aus den Deutschen Evangelischen Gemeinden in Portugal. Auch in diesem Jahr würden Sie den Gemeinden sehr helfen, wenn Sie

für den Bezug des Boten und zur Unterstützung unserer Arbeit eine Spende geben. Gerne stellen wir Ihnen eine portugiesische oder deutsche Spendenbescheinigung aus.

Herzlichen Dank,

für alle Spenden, Beiträge und Kollekten, die Sie uns haben zukommen lassen. Sie helfen uns damit sehr, weiterhin an den vier Standorten für die

deutschsprachigen Protestanten da zu sein und Gemeinde zu leben!

Für die vier Gemeinden Pfarrerin Christina Gelhaar



- Ich interessiere mich für die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde in Lissabon Porto Madeira Algarve und möchte gerne Mitglied werden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf und senden Sie mir den Mitgliedsantrag zu.
- Ich möchte gerne den Newsletter dieser Gemeinde abonnieren.*
- Ich möchte gerne aktuelle Nachrichten der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon per WhatsApp erhalten.*
* Diese Angebote sind kostenlos und können jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder abbestellt werden. Die WhatsApp-Gruppe ist eine reine Admin-Gruppe, d.h. nur die Admins der DEKL können Nachrichten versenden.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden und für den Zweck der Kontaktaufnahme bzw. der Zusendung von Informationen genutzt werden.

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____ Tel. _____

Unterschrift _____



DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Avenida Columbano Bordalo
Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa
Tel.: 217 260 976
E-Mail: info@dekl.org
www.dekl.org

Sekretariat:

Gabriela Freudenreich
Mo, Do, Fr 10-12 Uhr
Di 14-17 Uhr
Tel.: 217 260 976

Vorsitzende:

Susanne Burger Tel.: 934 837 744

Stellv. Vorsitzende:

Ursula Caser Tel.: 964 758 828

Pfarrerin:

Christina Gelhaar
Tel.: 217 260 976
Tel.: 918 973 807
E-Mail: pfarrer@dekl.org

Bankverbindungen:

BPI

IBAN:

PT50 0010 0000 4076 4710 0012 5

Swift/BIC:

BBPIPTPL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund

IBAN:

DE08 3506 0190 1012 0960 18

Swift/BIC:

GENODED1DKD

Deutscher Evangelischer Friedhof

Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags
9-13 Uhr

15-18 Uhr

sonntags 9-13 Uhr

Der Friedhof ist

montags geschlossen.

Friedhofswärterin:

Valentina Timofeeva

Tel.: 969 302 293 / 213 900 439

Friedhofsbeauftragte:

Ursula Caser Tel.: 214 561 100

Claus Essling

E-Mail: Friedhof@dekl.org

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia –
Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

Vorsitzende:

Susanne Rösch

Tel.: 252 671 886

Tel.: 966 963 466

E-Mail:

susanneroesch1609@gmail.com

Stellv. Vorsitzender:

Johannes N. Rückert

Tel.: 917 562 916

E-Mail: j.n.r@comark.pt

Pfarrerin:

Angelika Richter

E-Mail:

pfarrer.gemeinde.porto@
gmail.com

Tel.: 227 722 216

Tel.: 913 296 812

Nutzung des Begegnungshauses:

Info bei der Vorsitzenden

Bankverbindungen:

Banco Santander Totta

IBAN:

PT50 0018 0000 3918 7226 0010 7

Swift/BIC:

TOTAPTPL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund

IBAN:

DE54 3506 0190 101 3058 012

Swift/BIC:

GENODED1DKD

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

DEKA, Apt. 1024,
8401-908 Carvoeiro – Lagoa
www.deka-algarve.com
Tel.: 282 341 214

Vorsitzende:

Annemarie Webster

Tel.: 282 356 231

Tel.: 920 467 064

E-Mail: a.webster@t-online.de

Pfarrer:

J.-Stephan Lorenz

E-Mail:

Stephan.Lorenz@eulka.de

Tel.: 282 356 421

Tel.: 960 244 439

Bankverbindung

CA Credito Agricola

IBAN:

PT50 0045 7063 4029 9611 0208 7

Swift/BIC:

CCCMPTPL

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

www.dekmadeira.de

Vorsitzende:

Stefanie Seimetz

E-Mail: Seimetz@dekmadeira.de

Pfarrerin:

Ilse Everlien Berardo

Tel.: 291 765 913

Fax: 291 775 189

E-Mail:

pfarrerin.berardo@dekmadeira.de

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), im Algarve (DEKA) und in Porto (DEKP) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Colectivas Religiosas unter der N° 759/20080403 registriert).

Sie tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Die Gemeinden auf Madeira und am Algarve sind Tochtergemeinden der DEKL. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der **Bote aus Lissabon** wird im Auftrag des Gemeindekirchenrates der DEKL herausgegeben.

Redaktion: Christina Gelhaar, Tim Gelhaar, Susanne Burger

Layout: Nuno Pais

Erstellungspreis: 2,50 € **Auflage:** 500

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa

(RPCR N° 759/20080307 e N° 773/20080403; NIPC: 592 007 707)

Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, Tel.: 217 260 976. Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen/Alemanha

Redaktionsschluss No 4/2020 (Dezember 2020 – Februar 2021): 20. Okt. 2020.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt Blauwal schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de

RESSOURCEN-
EINSPARUNG



1375
Liter Wasser



118
kWh Energie



86
kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier.

Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



PORTO ÖFFNET SICH WIEDER FÜR TOURISTEN



- UND WIR HABEN DIE UNTERKUNFT

Seit einiger Zeit befinden sich wieder Flugzeuge im Landeflug über den Fluss Douro und mittlerweile trifft man schon wieder Touristen in Porto und Umgebung. Langsam und schrittweise öffnet sich das Land, nachdem Portugal die Coronakrise im Großen und Ganzen bislang sehr gut überstanden hat. Die Krankenhäuser waren zu keinem Zeitpunkt überlastet und in Porto gibt es kaum Neuinfektionen seit Anfang Juni. Abstand halten sowie Mund- und Nasenschutz heißt die Devise, wie fast überall derzeit!

Die Ferienwohnung in unserer Gemeinde ist ideal für die momentane Situation: dort finden Sie viel Platz im Freien, große Terrassen und einen großen abgeschlossenen Garten. Die nordportugiesische Stadt Porto bietet Ihnen sehr viele Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung: sei es der einzigartige Charme der historischen Altstadt am Fluss Douro (Unesco Weltkulturerbe), die Barockkirchen und die kachelverzierten Gebäude, oder auch die Atlantikstrände, die Fisch-Restaurants oder die unberührte Na-

tur und weltvergessenen Dörfer in Nordportugal – es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Unsere Ferienwohnung im Erdgeschoss des Gemeindezentrums (40m²) ist frisch renoviert und erwartet Sie ganzjährig – auch im Herbst und Winter kann Porto sehr reizvoll sein. Ruhig gelegen in den sonnigen Hügeln Gaias über dem Atlantik, nah am Strand und gut erreichbar mit dem öffentlichen Nahverkehr, ist diese Wohnung ein perfekter Ausgangspunkt für Entdeckungstouren durch Porto und Umgebung.

Sie können die Wohnung ab 45€ pro Nacht mieten. Ihre Anfragen und Fragen schicken Sie uns bitte per E-Mail an evangelische.gemeinde.porto@gmail.com.

Wir freuen uns auf Sie und schicken sehr heiße und sehr sonnige Grüße aus Porto.

Ihre Deutsche Ev. Kirchengemeinde Porto

» Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

